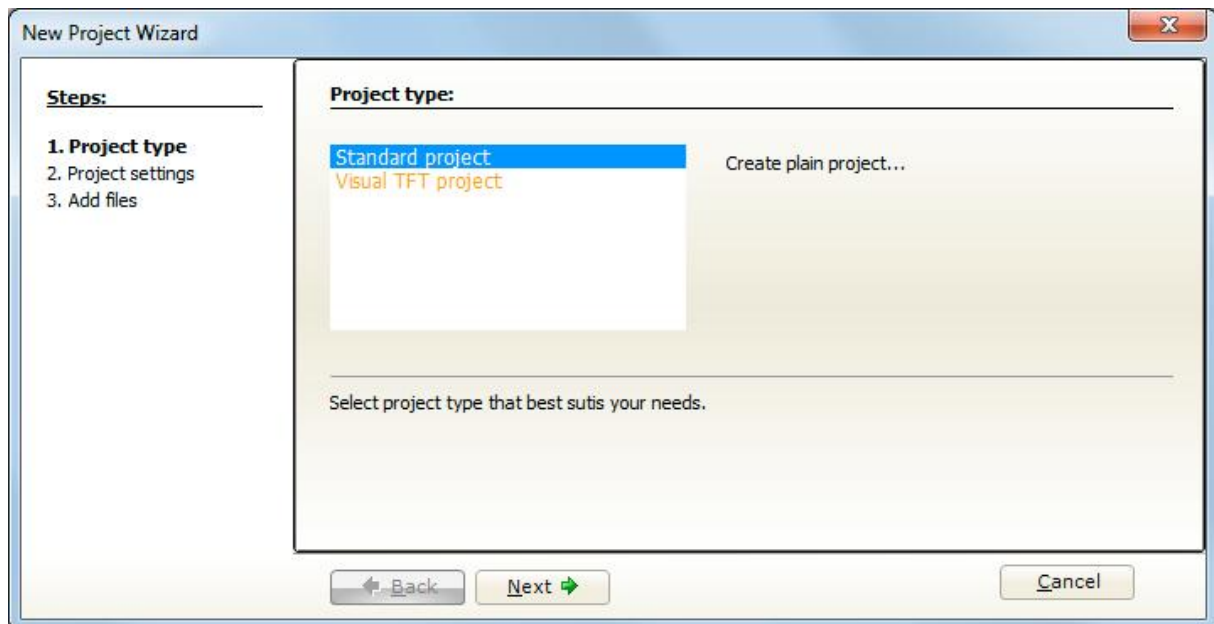


Anleitung zum Anlegen eines Projektes in mikroBASIC

Zu einem Projekt gehören neben einer Programmdatei (*.mbas) eine Projektdatei (*.mbppi) und noch einige andere Dateien (*.asm, *.hex, *.lst,...).

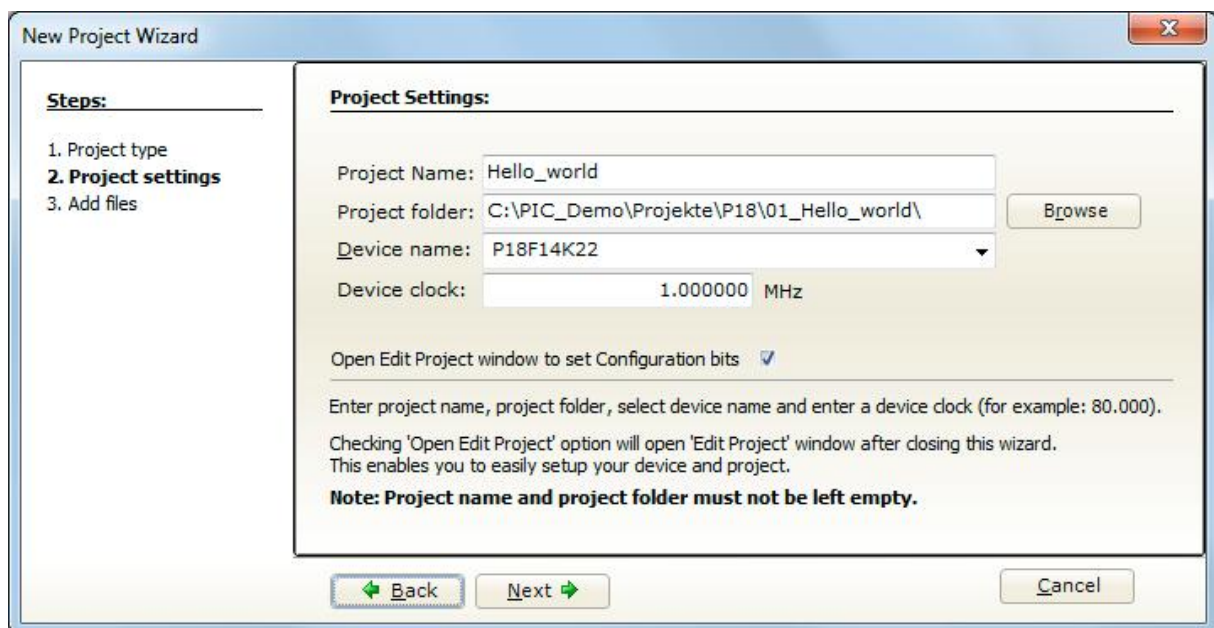
Und los geht's!

File → New → New Project



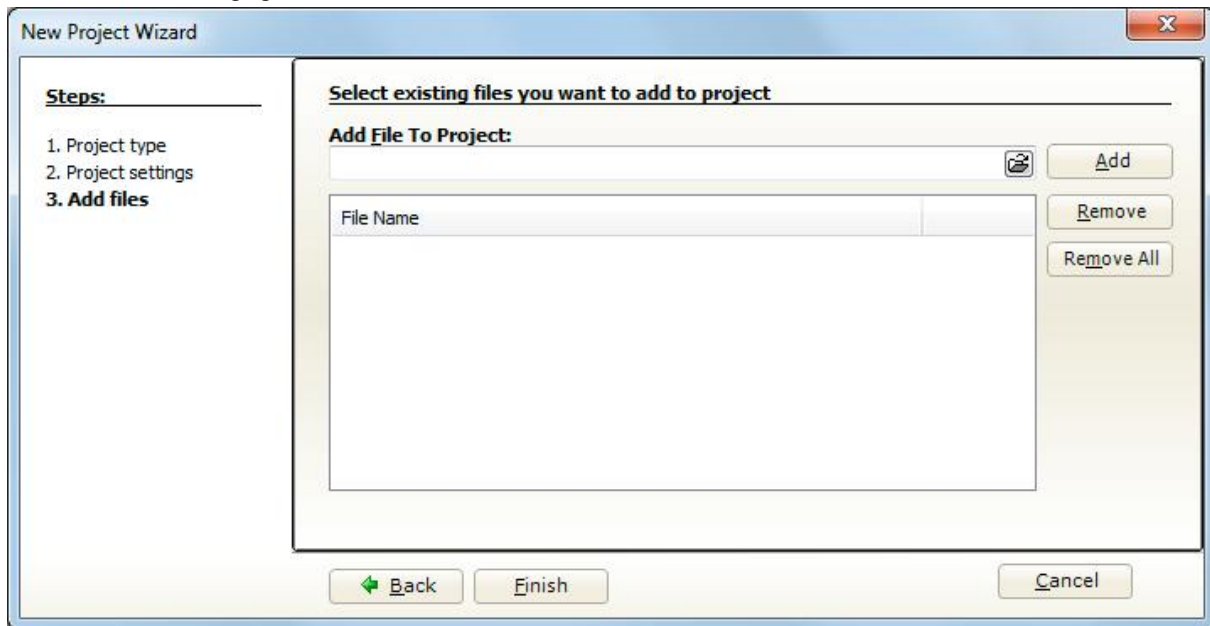
→ **Next**

Projektname und -Ordner, PICtyp und geplante Taktfrequenz eingeben.
Häkchen bei „Open Edit Project...“, nicht vergessen!



→ **Next**

Hier wird nichts eingegeben:

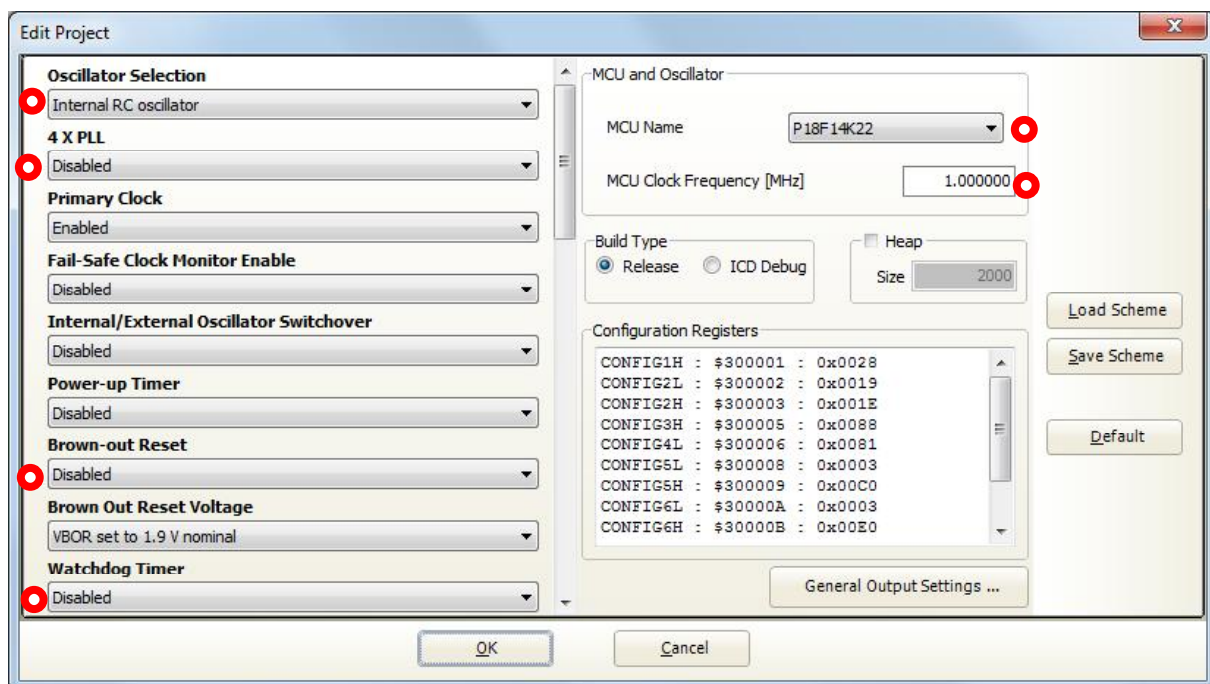


→ **Finish**

Es erscheint das Konfigurationsfenster:

Die markierten Optionen sind auszuwählen.

Wir wählen den internen RC-Oszillator. Dieser hat nach einem Neustart eine Frequenz von 1MHz.



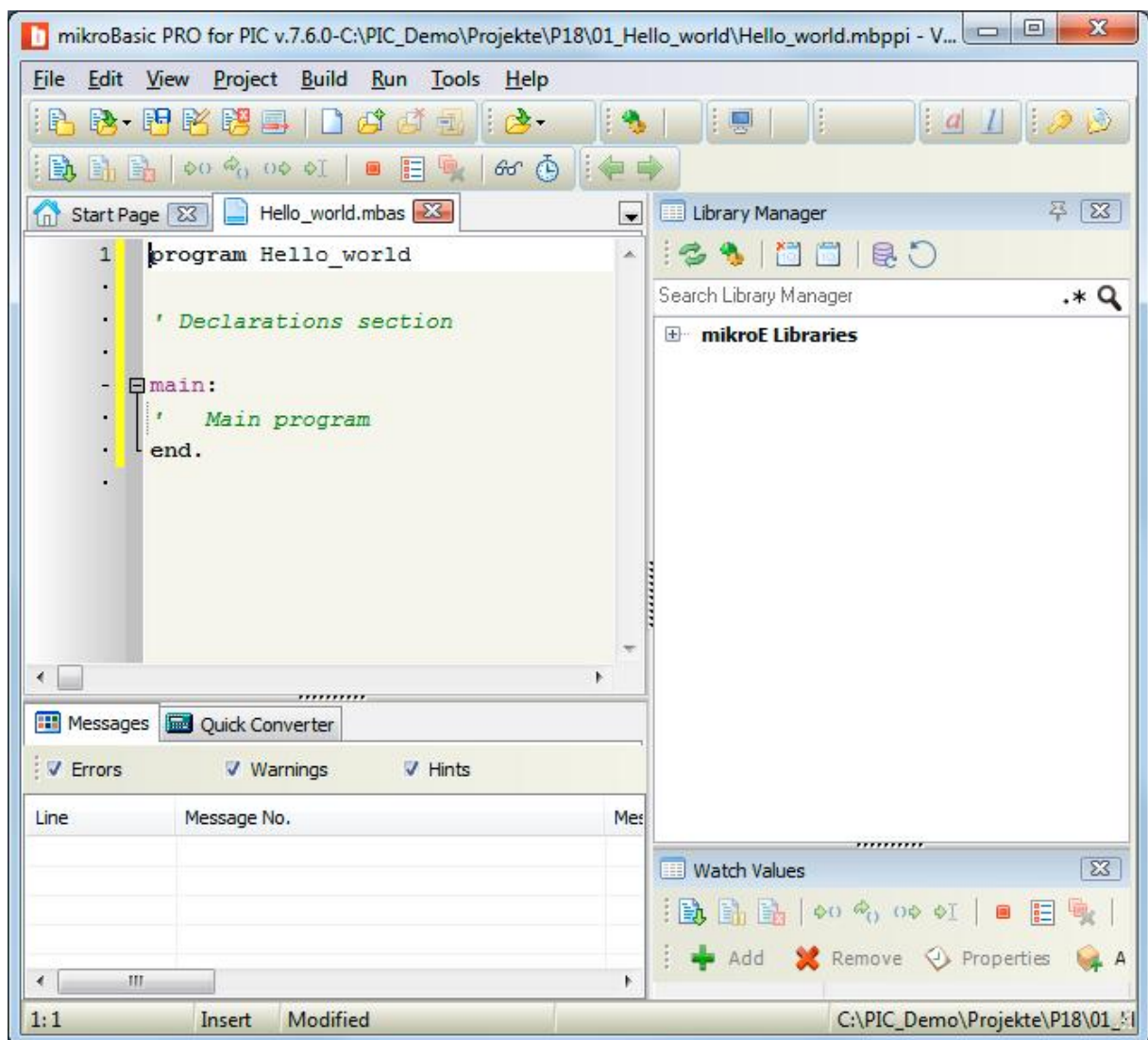
→ **OK**

Achtung!:

Die Frequenzangabe hat KEINEN Einfluss auf den Takt des PIC! Sie dient dem Compiler zur Berechnung von Verzögerungen und dem Debugger zur Berechnung von Ausführungszeiten..

Der tatsächliche Prozessortakt wird im Programm mit OSCCON eingestellt und muß identisch mit obiger Angabe sein!

Es erscheint das Eingabefenster mit dem Programmgerüst:



Mit **Project** → **Save Project** werden das Projektfile (*.mbppi), die Programmdatei (*.mbas) und 2 weitere Dateien gespeichert.

Das Programm hat den gleichen Namen wie das Projekt, hier: Hello_world.

Achtung, Abseitsfalle!

Es wird immer das Programm kompiliert, das im Projekt eingetragen ist! Ein speichern unter anderem Namen („Save as“) und eine Bearbeitung dieser Datei sind zwar möglich, es wird aber trotzdem die im Projekt definierte Datei kompiliert!

Der Grund dafür ist z.B. folgender:

Es ist möglich bzw. sinnvoll, große Quelltexte in ein Hauptprogramm und in weitere Dateien aufzuteilen, sogenannte Module (*.mbas). Mit obiger Vorgabe kann man ein Modul bearbeiten, kompiliert wird aber immer ausgehend vom Hauptprogramm.